

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Johann Anastasii Freylinghausen, weil. Past. zu St. Ulrich
und des Gymn. Schol. Geistreiches Gesang-Buch, den
Kern alter und neuer Lieder in sich haltend**

Freylinghausen, Johann Anastasius

Halle, 1771

13. Vom Heiligen Geist, und dessen mannigfaltigen Gaben und Wirkungen

[urn:nbn:de:bsz:31-138508](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-138508)

o Held und Mann, daß ich dereinst dir folgen kan, Halleluja.

2. Nun singt die wahre Christenheit, vergißt dabei ihr herzeleid, sie lobt und dankt: denn Gottes Sohn, ihr bruder, steigt auf seinen thron, Hall.

3. Der Herr Herr fährt in die höh, und sieht doch auf das niedrige; er theilt uns mit gewalt und macht, und steht uns bey in kampf und schlacht, Hall.

4. Er hilft, daß sich auch unser geist der todes-finsterniß entreißt, und schon alhier im glauben lebt, wo dort der chor der engel schwebt, Hall.

5. Denn bey dem Vater ist sein loos und seine Rechte wunder-groß. Ihm wird bald alles unterthan: er bricht zu seinem reich die bahn, Hall.

6. Seht, welsch ein mann, ein Held und Gott! sund, höll und teufel wird zu spott: doch nußt der trutz nur dem allein, der seinen nicht will dienstbar seyn, Hall.

7. Der Herr ist unser schutz und trost: der satan stürm und sey erbost! verderben, kerker, schad und schand, ist alles von uns abgewandt, Hall.

8. Drum freut sich unser herzens grund: es singt und rühmt der frohe mund. Gott selbst, der unser fleisch und blut, bleibt unser allerhöchstes Gut, Hall.

9. Der himmel ist nun unser rühm, und durch ihn unser eigenthum. Wohl dem, der ihn von herzen traut, und stets auf seine liebe schaut, Hall.

10. Sprich: Amen! o Herr Jesu Christ! der du nun aufgefahren bist: mach unsern grund des herzens rein und leer von allem trug und seibst, Hall.

11. Komm, großer König! es ist zeit, richt an dein reich und herrlichkeit! komm, offenbare deinen thron, und gib den knechten ihren lohn, Hall.

12. Wir singen Amen! noch einmal, und warten auf den hochzeit-saal dort, wo dein rühm erst recht erklingt, und durch der himmel himmel dringt, Hall.

Mel. Ach! Gott und Herr, ic.

314. 1. Th. 699. 2. Th. 213. **S** euch uns nach dir, so kommen wir mit herzlichem verlangen hin, da du bist, o Jesu Christ! aus dieser welt gegangen.

2. Seuch uns nach dir in liebs-begier, ach! reiß uns doch von hinnen, so dürfen wir nicht länger hier den kummer-saden spinnen.

3. Seuch uns nach dir, Herr Christ! ach führ uns deine himmels-stege, wir ir'n sonst leicht, sind abgeneigt vom rechten lebens-wege.

4. Seuch uns nach dir, so folgen wir dir nach in deinen himmel, daß uns nicht mehr alhier beschwer das böse welt-gerümmel.

5. Seuch uns nach dir nur für und für, und gib, daß wir nachfahren dir in dein reich, und mach uns gleich den auserwählten schaaeren.

XIII. Vom Heiligen Geist, und dessen mannigfaltigen Gaben und Wirkungen,

oder:

Pfingst-Lieder.

Mel. O heiliger Geist! o heiliger Gott!
315. 2. Th. 122. **A**ch! komm, du Tröster, komm zu mir! komm in mein herze, das du dir, da ich bin in die welt geboren, zu deinem tempel auserföhrn; Ach komm, du Tröster! komm zu mir!

2. O reines Feuer! o süsse Brunst! ach! schenke mir doch deine gunst, und brenne alle schlacken aus dem herzen, daß es bleib dein haus! o reines Feuer, o süsse Brunst!

3. Du lieben wahrheit für und für, kein trug noch falscheit ist bey dir, und deine

große güte und treu ist alle tag und morgen neu; du liebest wahrheit für und für.

4. Den himmel bringst du mit: wo du einkehrest, da ist süsse ruh; man findet alles, was man will, an dir, und bleibst in der still; durch dich gelanget man zur ruh.

5. Bey dir, o Geist! ist licht und kraft, die weisheit, die da alles schafft, die uns im glauben neu gebiert, und uns mit edlen gaben ziert; bey dir, o Geist! ist licht und kraft.

6. Du, du erhörest unsre bitt, und bringst uns den frieden mit, den Christus uns

317. 1. Th. 146. **B**runnquell aller gü-
 temüther, lebendiger Wind! Stillter aller
 schmerzen, dessen glanz und ferzen mein ge-
 müth entzündt: lehre mich zu allen zeiten
 deine kraft und lob ausbreiten.

2. Stärker Gottes-Singer, fremder sprache
 Bringer, süßer Herzenssaft! Tröster
 der betrübten, Flamme der verliebten, alles
 athems Kraft: gib mir deine brunst und
 gaben, dich von herzen lieb zu haben!

3. Bräutigam der seelen, laß mich in der
 höhlen deiner lieblichkeit ruh und zusucht
 finden, laß mich von den winden träber
 noth befreit! komm hervor, o Gnaden-
 Sonne, küsse mich mit trost und wonne.

4. Ehre Gottes-Gabe! komm, o
 komm, mich labe; sieh, ich bin ver-
 schmachtet: komm, o mein Verlangen;
 komm, mein Lieb, gegagat, denn mein
 herze lacht, wird von neuen ganz erqui-
 cket, wenn es, Labsal, dich erblicket.

5. Wie ein hirschlein gehnet, sich nach
 wasser sehnet, wenn es wird gejagt: so
 pflegt mein gemüthe, Herr, nach deiner
 gute, wenn es wird geplagt, tief zu seuf-
 zen, und im durren nach dir, reicher
 Strom, zu girren.

6. Wahrer Menschen-Schöpfer, uners-
 thones Opfer, Gott von ewigkeit! Jun-
 der feuchter liebe, gib, daß ich mich übe,
 auch im creuz und leid, alles dir anheim
 zu stellen, und mich tröst in allen fällen.

7. Führe meine sachen, meinen schlaf und
 wachen, meinen tritt und gang, glieder und

gesichte, daß mein arm gedichte, daß mein
 schlecht gesang, wandel, werk und stand
 vor allen dir, o Vater, mög gefallen.

8. Laß den sohn der höllen nicht mit lä-
 sten fällen meiner tage lauf; nim nach
 diesen leiden mich zur himmels-freuden,
 deinen diener, auf! da soll sich mein
 mund erheben, dir ein Halleluja geben.
 Mel. Meine seel erhebe den Herren, 2c.

318. 2. Th. 757. **G**eiß aller geister, un-
 erschaffen Wesen!
 dein name sey von uns hoch gelobet.

2. Du unerschöpflich Quell des ewigen
 Waters, dich als der Strom des lebens
 klar ergießest.

3. Du gehest aus vom Sohn ein Geiß
 des mundes, und salbest ohne maas den
 Gesalbten Gottes.

4. Von dir wird das, was lebt und
 webt, belebet: der ganze kreis der erden
 ist voll deiner güte.

5. Der sündler wird durchs wort von
 dir geschlagen: dein hauchen tödter plö-
 lich den gottlosen.

6. Du schreckst und tödtest herzen und ge-
 wissen; wer deinem finger folget, ist genesen.

7. Das licht, die weisheit und die
 kraft des lebens schenkst du dem, der an
 Christi namen gläubet.

8. Durch blut, geist und wasser wir-
 kst du auf erden, als der dritte Zeuge in
 den kindern Gottes.

9. Du tödtest unser fleisch, und stärkst
 den geist im leben: die todten wirst du
 einsten all erwecken.

10. Herr,

10. Herr, unser Herrscher! herrlich ist dein name in allen landen; und dir danket man im himmel.

11. Lob, ehr und preis sen dir, o Gott! gesungen, dem Vater, Sohn und heiligem Geiste, Amen.

319. 1. Th. 148. Du Geist des Herrn, der du von Gott ausgehst, und doch mit Ihm in gleichem wesen stehst: Kraft aus der höh, komm, mich zu überschatten, komm deinem lob und meiner bitt zu stärken.

2. Das hertz erquick, entzünde mein gemüch, auf das es schmecke neue lieb und güte; du Balsams-Kraft, ich thue deiner warten; komm, sanfter Wind, komm, weh' durch meinen garten.

3. Du Weisheits-Brunn, du Abgrund ohne end, vernunft und kunst ist ohne dich verblendet; gib mir verstand und dein geheimes wissen, wie Salomon zu bitten sich bekliffen.

4. Des worts, in welchem sich Gott offenbart, weißt du allein die beste deutungs-art: aus dir allein, durch deine kraft getrieben, hat der prophet und sänger es geschrieben.

5. Drum Klarheit, komm, komm und durchleuchte mich! sonst tappe ich, und stoß mich jämmerlich: komm, Meister, lehre mich Christum erkennen, und meinen Herrn, in deinem licht, Ihn nennen!

6. Ja reines licht, brich an in deinem glanz, verklär in mir das Wort des Vaters ganz. O Gottes-Kraft! schließ auf, was noch verborgen, und zeige mir den hellen lichten morgen!

7. Bestrafe aber auch in mir die sünd, seg aus, was sündlichs noch im fleisch sich fündt, zerbrich, zermalm, entsündige meine sinnen,

und schaff in mir neu leben, und beginn.

8. Mach, das mein geist vor dir zerknirscht erschein, in seiner grund löß weh- und demuth ein! ach, säubre ihn von allen eitelkeiten, das deinem trieb nichts könne widerstreiten!

9. O sanfter Erleb! ach, zeuch mich von der erd, damit ich folg, wenn ich be- weget werd! versiegele und stärke mich im glauben, die sieges-kron laß mir den feind nicht rauben!

10. Du Salbungs-Oehl, vermehre deine kraft, und löß in mich den besten lebens-saft: du reiner Geist, laß deinen trost mich spüren, der leib und seel und geist kan kräftig rühren.

11. Du götlich Feuer, entzünde mein gebet, wenn deine brunst in meiner brust entzucht! die andacht laß mein hertz durchdringend fühlen, und dir darzu zum ruhm mit freuden spielen!

12. Gib den geichmack der künftigen welt mir ein, der süßer ist, als honig, misch und wein: laß Christi sinn in mir geboren werden, und tüge, was sich sehnt nach dieser erden.

13. Bewohn mich ganz, dein güldnes tempel-haus, und füll es ganz mit herrlichkeiten aus: ach! heilige mich, wie du der Heilige heißest, und unsern sinn der sünd und welt entreisest.

14. Wirß

14. mir th
werfen

320. 1. U
braus'n da
die sänger
verlassen.
pünkt-tag
sund in un
Geist: das
ja, ja, so st
2. Der
das wort so
Geist saß an
freund thät n
3. Sie p

14. Wirst du, o Lebens-Geist, dich an mir thun; so werd ich recht von meinen werken ruhn: und so du mich inwendig wirst verneuren, so kan ich ieden tag ein pfingst-fest seuren.

The musical score consists of three systems. The top system is the vocal line in G major, 3/4 time, with a treble clef and a common time signature. The two lower systems are piano accompaniment parts, with the left hand in G major and the right hand in G major. The right hand part includes figured bass notation (e.g., 6, 6 6 6, 4 2 6, 6, 6 6 6). The score is divided into two sections by a double bar line. The first section ends with a repeat sign and a key signature change to F major. The second section begins with a key signature change to F major and includes a tempo marking of 98.

320. 1. Th. 147. Der heilige Geist vom
Ausz. 214. Himmel kam, mit
brauf'n das ganze haus einnahm, darin
die jünger saßen, Gott wolt sie nicht
verlassen. D. welch ein selig fest ist der
pfingst-tag gewest! Gott sende noch ie-
sund in unser herz und mund den heiligen
Geist: das sey ja, das sey ja, das sey ja, ja,
ja, ja, so singen wir Halleluja, Halleluja.
2. Der jünger zungen feurig war'n,
das wort soll brünstig heraus fahr'n, der
Geist saß auf ihn'n allen, ihr herz vor
freud thät wallen. D. welch ein ic.
3. Sie predigen in mancher sprach,

durch Gottes Geist wunder geschach,
viel völker das wort hörten, und sich zum
Herrn bekehrten. D. welch ein ic.
Niel. Werde munter, mein gemüthe, ic.
321. 2. Th. 124. Gott, gib einen mil-
den regen, denn
mein herz ist dürr wie sand; Vater, gib vom
himmel segen, tränke du ein dürstiges land:
laß des heiligen Geistes gab über mich von
oben ab, wie die starken ströme, stessen, und
mein ganzes herz durchgießen.
2. Kan ein vater hier auf erden, der doch
böß ist von natur, seinen lieben kindern ge-
ben nichts als gute gaben nur; soltest du
denn,

denn, der du heiffst guter Vater, deinen Geißt mir nicht geben und mich laben mit den guten himmels-gaben?

3. Jesu, der du hingegangen zu dem Vater, sende mir deinen Geißt, den mit verlangen ich erwarte, Herr, von dir: laß den Tröster ewiglich bey mir seyn, und lehren mich in der wahrheit vest zu stehen, und auf dich im glauben sehen.

4. Heilger Geißt, du Krafft der frommen, fehre bey mir armen ein, und sey tausendmal willkommen, laß mich deinen tempel seyn, saubre du nur selbst das haus meines herzens, wirf hinaus alles,

was mich hier kan scheiden von den süßen himmels-freuden.

5. Schmücke mich mit deinen gaben, mache mich neu, rein und schön, laß mich wahre liebe haben, und in deiner gnade stehn: gib mir einen starken mutß, heilige mein fleisch und blut, lehre mich vor Gott hinfreten, und im Geißt und wahrheit beten.

6. So will ich mich dir ergeben, dir zu ehren soll mein sinn dem, was himmlisch ist, nachstreben, bis ich werde kommen hin, da mit Vater und dem Sohn, dich im höchsten himmels-thron, ich erheben kan und preisen mit den süßen engels-weisen.

322. 2. Th. 759. Des heiligen Geißtes reiche gnad die herzen der Apostel hat erfüllt mit seiner gütigkeit, geschenkt der sprachen unterschied. Darum mit freuden lobet Gott, der uns sein'n Geißt gegeben hat.

2. Er sand sie in aller welt kreis, zu predigen mit ganzem fleiß, mit mancher zungen Gottes wort der creatur an allem ort. Darum mit freuden ic.

3. Er sprach zu ihnen: nehmet hin den heiligen Geißt mit hohem sinn, der wird

euch lehren ganz gewiß, was vergangen und künftig ist. Darum mit freuden ic.

4. Derhalben wenn ihr werdet stahn vor Königen, fürsten, dencke nicht dran, was ihr sollt reden zu der stund, vom himmel solls euch werden fund. Darum mit freuden ic.

5. Nun lobet all den Tröster werth, der uns all wahrheit hat gelehrt, hat abgewandt all ungenad, viel gaben uns geschenkt hat: Lob sey der heil'gen Dreynigkeit von nun an bis in ewigkeit.

Mel.

Mel. K.

323.

uns dein himmels-gelehrter dein

2. Klein ist dieser verdienet gnad, die büßen un

3. Es grosse jar fall gefal macht des ihn und d

4. Wir und sind o sto werde tod und b

5. Und deines hei vermögen und treu, ben, sich

6. Dei licht, we sturm un auch gleich

Mel. Liebster Jesu, du wirst kommen,
2. Th. 760. **H**eiliger Geist, du
325. Himmels-Lehrer,
mächst ger Tröster und Befehrer! ach! laß
meines herzens schrein deine ew'ge woh-
nung seyn.

2. Gib, daß stets, durch heiliges denken,
sich mein herz zu Gott mag lenken: Klopft
an meinem herzen an, wenn ich geh auf
falscher bahñ.

3. Treibe, leite und regiere, mich zum
guten stetig führe; gib selbst lust und kraft
dazu, daß ich Gottes willen thu.

4. Gib mir stetiges verlangen, Jesu ves-
ter anzuhängen, immer mehr von sünden
rein, heilig, unbefleckt zu seyn.

5. Hilf, daß ich mich bald betrübe, wenn
was böses ich verübe, und daß bey mir
wahre reu über mein versehen sey.

6. Laß mich allezeit erwegen, daß Gott
sen bey mir zugegen, der auf alle wort und
that stets genaue achtung hat.

7. Laß mich, weil ich leb auf erden, wach-
sam stets erkundend werden, und, nach
göttlichem geheiß, thun mein amt mit al-
lem fleiß.

8. So werd ich durch dieses führen auch
in meinem herzen spüren, daß du, wer-
ther Gottes Geist, in mir wohnst und
kräftig sehest.

9. Ich will stets von ganzer seelen dei-
nen Gottes-ruhm erzählen, und samt
Vater und dem Sohn preisen dich in dei-
nem thron.

Mel. Durch Adams fall ist ganz re.

Vor: O Vater-herz, o liebes re.

2. Th. 126. **H**ubel-fest der kir-
chen angegangen, daran ein glanz sich se-
hen läßt des Geistes, den empfangen der
jünger schaar, die offenbar von diesem him-
mels-regen beneket ist: diß, o mein Christ,
kan herz und muth bewegen.

2. Auf! meine seel, auf! und vernim,
wie doch in allen gassen gehöret wird die
freuden-stimm: euch ist die sünd erlassen,
nun send ihr fren, es sind enzwey der höl-
len narke fetten, ein sündler kan vor ieder-
mann icht an den schauplatz treten.

3. Nun wird das evangelium auf ei-
nem wunder-wagen des werthen Geistes
weit herum geführt und getragen: o
welch ein schatz! der seinen platz bey
frommen seelen suchet; wer den nicht
nimt, und dem zustimmt, bleibt ewiglich
verflucht.

4. Hier schauet man des glaubens gold,
hier wird man frey von sünden, hier laßt,
was uns Gott machet hold, sich überkau-
fig finden: hier ist das brodt, das in der
noth kan unsre seelen laben; hier finden
sich für dich und mich viel tausend schö-
ne gaben.

5. Heut hat der grosse Himmels-Herr
herolden ausgesendet, schaut, seine tapfre
prediger, die haben sich gewendet an man-
chen ort, da klinge ihr wort: thut buß, ihr
leut auf erden, diß ist die zeit, so euch be-
fren, und läßt selig werden.

6. Es läßt die wunder-schöne Braut sich
hören auf den wegen, sie tritt hervor, und
schreuet laut: da kommt nun euer Segen;
macht auf die thür, icht geht herfür der
Geist mit pracht und ehren, der will in
euch sein herrlich reich erbauen und ver-
mehrten.

7. Seht, hier ist lauter trost und licht,
seht, hier sind gnaden-zeichen! hier darf
kein Christ sich fürchten nicht, hier muß
der satan weichen: des Höchsten mund
macht einen bund mit Juden und mit hei-
den; trotz jedermann, nun nichts uns kan
von Gottes liebe scheiden.

8. O tag des heils! o güldner tag, des
gleichen nie gesehen! o tag, davon man
singen mag, daß wunder sind geschehen,
im himmelreich, als auch zugleich hierun-
ten auf der erden: Gott fährt auf, des
Geistes lauf muß uns hienieden werden.

9. Der jünger jungen gleichen sich den
schallenden posaunen, sie brennen alle
wunderlich, das volk muß schier erstan-
nen, es bricht heraus in them haus ein
wort von grossen thaten: o welch ein glanz
der himmlisch ganz, ist auf diß volk ge-
rathen!

10. Es lassen sich lust, feyt und wind
voll wunders sehn und hören, welch, ob
sie wol nicht einig sind, hier niemand doch
versehren: des Geistes kraft hat hier ge-
schafft, daß sich die schwachen stärken: wer
ihn nur hat, kan trost und rath in allem
trübsal merken.

11. O süßer tag! nun wird der Geist vom
himmel ausgegossen, der Geist, der uns
der welt entreisst, und uns, als reichs-ge-
nossen, der sterblichkeit so gar befren, zu
Jesu läßt kommen. Ach! würd ich bald
auch dergestalt an diesen ort genommen!

12. O guter Geist, regiere doch mein
herz, daß ich dich liebe! daß meine seel
das

das für
be: K
walt,
und a
ches
Mel

327
Gtre
thun u

2. La
welche
gezeige

3. G
doch ni
tröpfel

4. E
der höl
zunder

welcher

5. E
wunder
feuer, n

te, zum
gab, ein

6. E
welches
ben Gt

7. G
deuter d
Testam



328
besuch d
gnaden s
thöpf so

das sünden-joch hinfort nicht mehr betrü-
be: Herr, laß mich bald des feurs ge-
walt, das himmlisch heißt, empfinden,
und alle noth, ja selbst den tod, durch sol-
ches überwinden.

Mel. Meine seel erhebt den Herren, 2c.

327. 2. Th. 811. Kommet her, und se-
het an die werke
Gottes, der so wunderbarlich ist mit seinem
thun unter den menschen-kindern.

1. Lasset uns besehen das grosse gesichte,
welches uns Gott an diesem tage hat
gezeiget.

2. Sehet, wie die zungen brennen, und
doch nicht verbrennen: sie bedürfen keines
tröpflein wassers, das sie kühle.

3. Es sind feurige zungen, die nicht von
der hölle, sondern von dem himmel ent-
zündet sind. Das ist die feuer-taufe, mit
welcher Christus cauffet.

4. Tretet nun her, und sehet mit ver-
wunderung! es ist nicht das schreckliche
feuer, welches auf dem berge Sinai bran-
te, zum zeichen, daß, der das gesez damals
gab, ein eifriger Gott sey.

5. Es ist nicht das verzehrende feuer,
welches nach dem starken wind und erdbe-
ben Elias gesehen, und in welchem der
Herr nicht war.

6. Sondern es ist ein gnaden-feuer, be-
deuter durch jenes feuer, welches im Alten
Testament auf die opfer Abels, Noah,

Aarons, Salomons und Elia fiel, zum
zeichen, daß Gott solche opfer angenehm
gewesen.

7. Ein heiligendes feuer ist es, bedeutet
durch jene kohle, mit welcher der Sera-
phim einer die lippen des propheten Esaiä
rührete, seine missethat von ihm zu
nehmen.

8. Es sind die sieben faceln, welche bren-
nen vor dem stuhle Gottes; nemlich die
mannigfaltige gaben des heiligen Geistes,
welche wie ein feuer-strom ausgegossen
worden über die zwölf apostel, auf daß
durch sie das evangelium in aller welt mit
feuriger kraft geprediget werden könte.

9. O du Geist des lebens und der kraft!
dies ist das wunder, welches wir an dem
heutigen tage betrachten; und ist die gna-
de und wohlthat, der wir uns noch iezo
erfreuen.

10. Ach sen doch auch uns ein göttlich gna-
den- und heiligungs-feuer, das auf dem
altar unsers herzens ewig brenne und nim-
mer verlösche.

11. Laß unsere herzen brennend werden,
wenn wir das wort hören, und auch sonst
iederzeit uns brünstig seyn im geiste.

12. Laß uns nicht fremd feuer vor den
Herrn bringen, sondern von seiner hand
ihm geben, was wir bringen. Daß es sey
ein feuer zum süssen geruch dem Herrn.

13. Lob und preis sey Gott 2c.

328. 1. Th. 150. Komm, Gott Schön-
pfer, heiliger Geist,
besuch das hertz der menschen dein, mit
gnaden sie füll, wie du weißt, daß dein ge-
schöpf soll vor dir seyn.

2. Denn du der Tröster bist genant, des
Allerhöchsten Gabe theur, ein geistlich
Salb, an uns gewandt, des lebens Brun-
nen, Lieb und Feur.

N 2

3. Du

nich, durch deinen liebes-kuß, daß ich in meinem herzen wisse, wie gut du bist, und wie so süsse, daß ich anschau zu ieder frist die wahrheit, die du selber bist.

8. Du siebenfaches Gnaden-gut, du zinger Gottes, der wunder thut, du höchste kraft, du lebens-brunnen, komm from-weiß in mein herz gerunnen: du feuer-tauf, du Gottes-psand, ohn dich ist alles eitler tand.

9. Du lebens-strom, klar wie erystall, der mit so gnaden-reichem fall ewig Jerusa-lem erfreuet, du bist, der alle ding berneu-er: wer dich empfindt, weiß nicht von noth, wer dich nicht hat, ist lebend todt.

10. O Jesu, der du diesen Gast mir ganz gewiß versprochen hast, ach! send ihn tekt in meine seele, so wird erleucht'et die dunkle höhle: geuß ihn tief in mein herz hinein, so werd ich Gottes tempel seyn!

330. 2. Th. 761. Komm heiliger Geist, erfüll die herzen deiner gläubigen, und entzünde in ihnen das feuer deiner göttlichen liebe, der du durch mannigfaltigkeit der zungen die völ-ker der ganzen welt versammelst hast, in einigkeit des glaubens, Halleluja, Halle-luja.

Mel. Von Gott will ich nicht lassen, 2c.
331. 1. Th. 153. Komm, komm, o him-mels-Laube, komm, komm, o werther Geist! komm, komm, die weil mein glaube dich schon willkommen heisst! komm, kehre bey mir ein! es ist, wie sich gebühret, mein herz schon ausge-zieret, das soll dein luthaus seyn.

N 3

2. Mein

2. Mein Jesus hat die mure des glaubens drein gepflanzt, und es mit buß und reue, als einem zaun, umschant: Er hat es zubereit gleich einem hohe throne, in welchem nunmehr wohne selbst die Dreysaltigkeit.

3. Komm, komm, du güldner Regen, besuche meinen sinn! Komm, schütze auch deinen segen auf alle frommen hin! laß deinen liebes-bach mit reichen strömen fließen, und derer hertz begießen, die da sind matt und schwach.

4. Du bist ein mund der blöden, der armen schatz und gut, ein gast-hof in der ideo, der hart erschrecken muth, ein weg dem, der da irrt, der blinden licht und sonne, der hertz betrübten wonne, der frankten arzt und wirth.

5. Du kanst die herten lenken in einem blick und nitz: wenn menschen arges denken, so sprichst du nein dazu, machst ihren rath zu spote, kanst ihren hochmuth schwächen, daß ieder drauf muß sprechen: Seht, das thut unser GÖtt.

6. Du bist ein glanz der träben, der müden ruh und stab, der sehnennden belieben, treibst allen kummer ab: du hebest auf den feult:

doch wer in hohen sachen sich groß und hoch will machen, du wirfst du in den pfuhl.

7. Ost, wenn es mit den demen ietzt scheint aus zu seyn, und die corannen mennen, sie wären nur allein, den'n niemand steuren kan; so pfleget du ein schrecken in ihnen zu erwecken, und stürzeit ros und mann.

8. Will Pharao gleich denken, durch unerhörte that dein Israel zu kränken, so weißt du doch schon rath: wenn er der frommen schaar die arbeit heisst verdoppeln, und stroh zusammen stoppeln, so schickst du Mosen dar.

9. Nun wohl, ich will auch trauen, du werdest bey mir stehn, und alles unglücksdrauen vorüber lassen gehn; wenn vor der welt mit mir es scheint wie geschehen, läßt'st du dein allmacht sehen, und ziehest mich herfür.

10. Drum komm, o Trost von oben, komm, kehre bey mir ein: so kan im größten toben ich still und muthig seyn: dir ist mein angst bekandt: im ärgsten ungewitter fuchst du schon durchs gegitter hart hinter meiner wand.

The musical score consists of four systems of staves. The first system has a treble clef and a common time signature (C). The second system has a bass clef and a common time signature (C). The third system has a treble clef and a common time signature (C). The fourth system has a bass clef and a common time signature (C). The score includes various musical notations such as notes, rests, and ornaments. There are also some markings like '6', '6 5 6', and '6 6 6' interspersed within the staves.

Komm,

332.

mit dei
herz, mu
und in
glanz zu
volk aus
HERR, zu
2. Du
leuchten
GÖtt re

333. 2

die erden
die verhe
Jesus an
lehzende

332. 1. Th. 152. **K**omm, heiliger Geist, Herr Gott, ersüll mit deiner gnaden gut deiner gläubigen herz, muth und sinn, dein' brünstig lieb' entzund in ihn'n! O Herr, durch deines liches glanz zu dem glauben versamlet hast das volk aus aller welt zungen, das sey dir, Herr, zu lob gesungen, Halleluja, Halleluja.

Ihn nennen! O Herr, behüt vor fremder Lehr, daß wir nicht meister suchen mehr, denn Jesum Christ mit rechtem glauben, und ihm aus ganzer macht vertrauen. Hall.

2. Du heiliges Licht, edler Hort, laß uns leuchten des lebens wort, und Lehr uns Gott recht erkennen, von herzen Vater

3. Du heilige Krantz, süßer Trost, nun hilf uns frölich und getrost in deinem dienst beständig bleiben, die trübsal uns nicht abtreiben! O Herr, durch dein' Kraft uns bereit, und stärk des fleisches blädigkeit, daß wir hie ritterlich ringen, durch tod und leben zu dir dringen! Halleluja, Halleluja.

333. 2. Th. 127. **K**omm, himmlischer Regen! erquicke die erden, komm, heiliger Geist! damit die verheißung erfüllet bald werden, die Jesus anpreist: Er wolle ein dürres und lechzendes herz mit wasser erfüllen, und

allgemach stillen den sehnenden schmerz, den sehnenden schmerz.

2. Komm, Wasser des lebens! laß strömelein fließen auf dieses dein land, das unter der trübsal vertrockenen müssen, dein erbe genant: sieh, wie mein herz

in mir so seufzet und stöhnt, und sich im verlangen, dich ganz zu umfassen, recht ängstlich sehnnt ;:

3. Komm, liebliches Sausen! belebe die seele, lebendiger Wind! gib, daß sich ein leben in finsterner höhle des leibes, entzünd. Mark, adern und beine erfürren im lauf: dein odem des mundes, und zeuge des bundes, der wecke sie auf; ;:

4. Komm, Tröster der blöden! und stärke die sinnen; komm, süßester Wein! und laß, durch den zuspruch der liebe, zerrinnen die schmerzliche pein des schüchternen herzens; so wird es geschehn, daß ich zu dem beten fan freudiger treten, und vor dir bestehn; ;:

5. Komm, Stärke der schwachen! erquick die glieder; balsamische kraft! ermanne den müden und kranken doch wieder, herzstärkender Saft! so werd ich im kämpfen der liebe darauf nicht wieder erkalten; und besser anhalten im heiligen lauf; ;:

6. Komm, Lehrer der schüler! dich will ich erwählen; du bringest herfür, was sonst verborgen gewesen der seelen: ich finde in dir mehr, als mir durch vieles bemühen wird kund; recht wichtige sachen, die weis' und klug machen, die lehret dein mund; ;:

7. Komm, Klarheit der blinden! und öfne die augen, komm, glänzendes Licht! weil in mir die augen der seelen nichts tangen, eh dieses anbricht. Laß deine erleuchtung mein herze durchgehn, so werd ich im lichte dein Gnaden-Gesichte in ewigkeit sehn; ;:

8. Komm, heiliges Dehle! und salbe die kräfte der seelen mit dir: verrichte im herzen die gnaden-geschäfte, und wirke in mir, was tugend, und fruchte des Geistes allein man pfleget zu nennen; laß lichterloh brennen den göttlichen schein; ;:

9. Komm, Führer der kinder! und lenke den willen nach deinem gebot; laß deinen befehl mich getreulich erfüllen, bis endlich der tod mich, nach hier im frieden vollendetem lauf, durch zeitliches leiden, zur ewigen freuden führt himmelwärts auf; ;:

10. Komm, himmlische Taube! und lasse dich nieder, in wahrheit und treu, auf deine im geiste vereinigte glieder, verbinde aufs neu die herzen in liebe; gib, daß sie forthin aufrichtig verfahren, und immer bewahren den göttlichen sinn; ;:

11. Komm, Friede der seelen, und gib dem gewissen beständige ruh, und laß mich des himmlischen trostes genießen, tritt nä-

her herzu, und sprich zu der seelen dich tröstliche wort: sey wieder zufriednen, denn ich bin hienieden dein sicherer Hort; ;:

12. Komm, Flamme der liebe! mein herze entzünde, in heiliger brunnst: gib, daß sich mein herz mit dem deinen verbinde, du himmlische Gunt! richte auf in der seelen dein liebes-papier: so will ich mein leben zu eigen dir geben in liebes-begier; ;:

13. Komm, Quelle der freuden! erfüll das gemüthe mit himmlischer lust: es sey mir dein vorschmack der göttlichen güte alleine bewust: weil diesen vergnügen sonst keine lust gleicht, so hat der gefunden höchstselige stunden, wer dieses erreicht; ;:

14. Komm, Zeuge der kindschaft! hilf Abba mir singen, aus kindlichem geist, und drück die gewisheit von himmlischen dingen, die dein wort verheißt, das siegel des erbes, ins herze hinein: so werd ich in freuden mein herze hier weiden, und selig schon sehn, und selig schon seyn.

Mel. Mit ernst ihr menschen-kinder, 2c.

1. Th. 155. Komm, Tröster, komm 334. Aus. 224. **A** hernieder vom hohen himmels thron auf Christ' freud und brüder! komm eilig, komm und wohn im herzen allermeist, mit deinem licht und gaben und freuden: öhl zu laben, komm, werther heiliger Geist!

2. Du bist ein Trost der frommen, gieß aus dein heiliges öhl, und laß es zu mir kommen, daß sich mein herz und seel erfreuen inniglich: komm, Tröster, zu erquick die seelen, die sich bücken im geist demüthiglich.

3. Laß allen trost verschwinden, den mir die welt verspricht bey ihrem dienst der sünden, der mich doch tröset nicht: was Christus mir anpreißt, den will ich feste glauben, du solt mein Tröster bleiben, du, o Gott heiliger Geist.

4. Du kauft mein herz erfreuen, und kräftig rüsten aus, ja ganz und gar erneuen mein armes herzens-haus: drum komm, mein schönster Gast, und bleib im tod und leben, als Tröster, mit er geben, bis mein gesicht erblickt!

5. Der du, als Gott, ausgehest vom Vater und dem Sohn, und mich im geist erhöhest zu Gottes stuhl und thron, fehr ewig bey mir ein, und lehr mich Christus kennen. Ihn meinen Herren nennen mit wahrheit, nicht zum schein.

6. Du kommst ja von dem Vater, der meine seele liebt, drum sey auch mein be-

rather;

rather
komm
erue
freuden

7.
Gefü
schmer
daß ich



335.
wahrer
sey nich
zeit: f
in den

2. Gif
rath, v
nichts k
le sucht
mach u

3. Ze
das, w
ner aus
um uns
wenn d

4. Es
daß wir
alleine
sal find

uns alle
5. R
frey mit
uns, w
allezeit:

die zuwe

rather; wenn mich die welt betrübt, so komm und tröste mich, und stärk in creuz und leiden mein herz mit vielen freuden, daß es erquickte sich.

7. Ja zeug in meinem herzen von Jesu ganz allein, von seinem tod und schmerzen, und seiner wahrheit schein, daß ich, ganz überzeugt, kein bild in mei-

ner seelen, als Jesum, mög erwählen, bis sich mein herz Ihm gleicht.

8. Leit mich mit deinem senger, o Geist von Gottes thron, und sey mein herz bezwinger, daß mich kein schmach, noch hohn, kein trübsal, keine noth von meinem Jesu scheidet, im creuz sey meine freude, und trost bis in den tod.

335 1. Th. 154. Komm, o komm, du Geist des lebens, wahrer Gott von ewigkeit! deine kraft sey nicht vergebens, sie erfüll uns iederzeit: so wird geist und licht und schein in den dunkeln herzen seyn.

2. Gib in unser herz und sinnen weisheit, rath, verstand und zucht, daß wir anders nichts beginnen, denn was nur dein wil le sucht: dein erkenntnis werde groß, und mach uns vom irthum los!

3. Zeige, Herr, die wohlfahrt-kege; das, was hinter uns gerhan, räume fer ner aus dem wege, schlecht und recht sey um uns an; wirke ren an sünden statt, wenn der fuß gestrauchelt hat.

4. Daß uns stets dein zeugnis fühlen, daß wir Gottes kinder sind, die auf Ihn alleine zielen, wenn sich noch und drang sal hindert: denn des Vaters liebe ruth ist uns alle wege gut.

5. Reiz uns, daß wir zu Ihm treten frey mit aller freudigkeit; seufz auch in uns, wenn wir beten, und vertritt uns allezeit: so wird unsre bit er hört, und die zuversicht gemehrt.

6. Wird uns auch nach troste bange, daß das herz oft rufen muß: ach! mein Gott, mein Gott, wie lange? es so mache den beschluß; sprich der seelen tröst lich zu, und gib muth, geduld und ruh.

7. O du Geist der kraft und stärke, du gewisser neuer Geist, fördre in uns deine werke, wenn der satan auf uns scheufft: schenk uns waffen in den krieg; und er halt in uns den sieg.

8. Herr, bewahr auch unsern glauben, daß kein teufel, tod noch spott uns den selben möge rauben; du bist unser Schutz und Gott; sagt das fleisch gleich immer nein, laß dein wort gewisser seyn!

9. Wenn wir endlich sollen sterben, so versichre uns te mehr, als des himmelreiches erben, jener herrlichkeit und ehr, die uns unser Gott erkieset, und nicht auszusprechen ist.

Mel. Wie schön leucht uns der ic.

336 1. Th. 158. O Heiliger Geist, kehre ben uns ein, und laß uns deine wohnung seyn, o komm, du Herzens-Sonne! du Himmels-Licht, laß deinen schein bey uns und in uns kräftig seyn.

schein, lehre uns **Jesus** Christum erkennen allein, daß wir an Ihn gläuben, den treuen Heiland, der uns bracht hat zu dem rechten vaterland, **Marieleis!**

3. Du süsse Liebe, schenk uns deine gunst, laß uns empfinden der liebe brant! daß wir uns von herzen einander lieben, und im friede auf Einem stamē bleiben, **Marieleis!**

4. Du höchster Tröster in aller noth, hilf, daß wir nicht fürchten schand noch tod, daß in uns die sinne nicht verzagen, wenn der feind wird das leben verklagen, **Marieleis!**

Mel. Zion klagt mit angst und zc.

1. Th. 157. **D**u allerfüßste Freude, o du allerhöchste Licht, der du uns in lieb und leide unbefuchet lässest nicht: Geist des höchsten, höchster Fürst, der du hältst und hältst wirst ohn aufhören alle dinge, höre, höre, was ich singe!

2. Du bist ja die beste Gabe, die ein mensche nennen kan, wenn ich dich erwünsch und habe, geb ich alles wünsch an: ach! ergib dich, komm zu mir in mein herze, daß du dir, da ich in die welt geboren, selbst zum tempel außerehren.

3. Du wirst aus des himmels throne, wie ein regen, außgeschütt't, bringst vom Vater und dem Sohne nichts als lauter segen mir; laß doch, o du werther Gast, **G**ottes segen, den du hast und verwal't nach deinem willen, mich an leib und seete füllen.

4. Du bist weiß' und voll verstandes, was geheim ist, ist dir känd, zählst den stank des kleinen sandes, gründst des tiefen meeres grund: nun, du weißt auch zweifels frey, wie verderbt und blind ich sey; drum gib weisheit, und vor allen, wie ich möge **G**ott gefallen.

5. Du bist heilig, läßt'st dich sünden, wo man rein und sauber ist, fleuchst hingegen schand und sünden, wie die tauben stank und mist: mache mich, o **G**naden-Quell, durch dein waschen rein und hell; laß mich fliehen, was du fliehst, gib mir, was du gerne siehest.

6. Du bist, wie ein schäkein pfeget, frommes herzens, sanstes muths, bleibst im lieben unbeweg't, thust uns bösen alles gurs: ach vergib, und gib mir auch diesen edlen sinn und brauch, daß ich freund und sende liebe, keinen, den du liebst, betrude!

7. Mein **H**ort, ich bin wohl zufrieden, wenn du mich nur nicht verstöß't, bleib ich von dir ungeschieden; er, so bin ich gnug getröst't: laß mich seyn dein eigenthum; ich versprech hinwiederum, hier und dort all mein vermögen dir zu hien anzulegen.

8. Ich entfage alle deme, was dir deinen rühm benime, ich will, daß mein herz annehme nur allein, was von dir kömmt: was der satan will und sucht, will ich halten als verflucht, ich will seinen schmäden wegen mich mit ernst zuwider legen.

9. Nur allein, daß du mich stärckst, und mir treulich stehest bey: hilf, mein Helfer, wo du merkst, daß mir hulfe nöthig sey: brich des bösen fleisches sinn, nim den alten trennen hin, mach ihn allerdings neue, daß mein **G**ott sich meiner freue!

10. Sey mein **K**etter, halt mich eben! wenn ich sinke, sey mein Stab; wenn ich sterbe, sey mein Leben; wenn ich liege, sey mein Grab; wenn ich wieder auferstehe, er so hilf mir, daß ich geh hin, da du in ewigen freuden wirst dein' außewählten weiden.

Mel. Komm, heiliger Geist, **Z**err zc.

2. Th. 128. **H**eiliger, o guter

339 Ausz. 228. **D** Geist, den Christus selbst den Tröster heisst, wir alle glauben und bekennen, du seist ein wahrer **G**ott zu nennen: ein **G**ott samt Vater und dem Sohn, ein großer **G**ott ins himmels thron, ein **G**ott, der uns mit seinen Gaben in noth und tod kan kräftig laben, **H**alleluja, **H**alleluja.

2. Du **H**err und Schöpfer dieser welt, du hast das blaue himmels-zelt, dazu den umkreis dieser erden, samt meer und wasser, lassen werden: des himmels heer, mit allem pracht, ist auch durch deinen mund gemacht; du hast, als **G**ott, leib, seel und leben im anfang uns ja selbst gegeben, **H**alleluja ;:

3. In aller welt ist gar kein ort, da du nicht schwebest fort und fort, wie solches in der **S**chrift zu lesen: unendlich ist dein thun und wesen; fahr ich hinauf, so find ich dich, fahr ich hinunter, siehst du mich, kont ich der welt am ende stehen, würd ich auch da dir nicht entgegen. **H**alleluja ;:

4. Du bist der Geist der wissenschaft, sehr groß ist deiner **G**ortheit kraft! was menschen wiß nicht weiß zu finden, was keinzehirn sonst kan ergrunden, erkläret du

empfin
rt! laß
ern her
immer
hr und
e deine
in Chri
dich in
nk uns
den sey
und sich
eit dich
weben ;
otr fäh
geistes
ust die
ne tod
sinne
ir him
6
6
heim
deinen
schein

du gar leicht und wohl, du weisse, was künfftig werden soll, den lauf und andrung dieser zeiten verkündigst du wol gar von weiten, Halleluja ;:

5. Du hast durch der propheten mund der ganzen welt gemachet kund, was grosse wunderding auf erden sich künfftig noch begeben werden. Du kennest ja des menschen hertz, und dessen lust, leid, freud und schmerz, ja sein begehren, hoffen, sorgen, ist deiner weisheit unverborgen, Halleluja ;:

6. Du bist ein Geist der stärke und kraft, der, uns zur freud, ein neues schaffe, und grosse sachen kan vollbringen, so gar den satan selbst bezwingen: du hast der jungern zung und mund regiert, daß sie, zur selben stund auch vieler sprachen wohl erfahren, recht hochbegabte meister waren, Halleluja ;:

7. Wir glauben auch, daß Jesus Christ mit dir, o Herr, gesalbet ist: du bist es, der allein regieret das predig-amt und heilig zieret die lehrer, daß in dieser welt der gottesdienst wird recht bestellt, vermittelst deiner theuren gaben, so wir nach allem wunsch lezt haben, Halleluja ;:

8. Du strafft die welt durchs predig-amt, die sich durch sünde selbst verdammt, und deinem willen widerstrebet, in tausend schand und lastern lebet. Du lehrest auch, daß Jesus Christ das heil der armen sünders ist, den ohne dich kein mensch kan ken-

nen, noch gläubig seinen Heiland nennen, Halleluja ;:

9. Du bist es, der uns neu gebiert, du bist es, der den glauben ziert mit tugenden und guten werken, woben man soll den glauben merken: durch dich wird Adams sündelust gecreuziget in unsrer brust; du bist, der unsern bösen willen kan zähmen und mit zucht erfüllen, Halleluja ;:

10. O werther Geist, daß wir in ruh und gnaden stehn, das schaffest du, du hast die sünden-bahn verriegelt, und die verheissung uns verriegelt; du bist das rechte gnaden-pfund, du bist der liebe stärkstes band, und über Christi reichs-genossen, mit reichem maasse, ausgegossen, Halleluja ;:

11. Du hilffst in diesem lebens-lauf uns oft mit freuden wieder auf, daß wir getrost zum himmel treten, im geist und in der wahrheit beten: du tröstest uns in noth und quaal, und hilffst uns seuffzen manchemal, daß wir uns Gottes huld erfreuen, und Abba, lieber Vater! schreyen, Halleluja ;:

12. O heiliger, o guter Geist, den Christus unsern Tröster heisset, laß uns in keiner noth verzagen: ach hilf! daß wir es freudig wagen, durch dieses thranen-thal zu gehn: laß mich im creutz auch herzhalt stehn! hilf du mir, Herr, dich vollenbringen, so werd ich ewig dir lobsingem, Halleluja ;:

340. 1. Th. 159. 229. O heiliger Geist, o heiliger Gott! du Tröster werch in aller noth! du bist ge-

sandt von himmels thron, von Gott dem Vater und dem Sohn. O heiliger Geist, o heiliger Gott!

2. O h
uns die
uns der
lesamt

3. L
mehr un
sum nie
durch de

4. O h
leucht u
uns den
nen liebe

5. O h
zeigt die
hier käm
seliglich

6. O
verlaß u
gen dir
fer leben

Mel. A
341. 1

der du d
dir in de
zu erhö
durchs s
und es z
pfungste

2. Dur
herzens
fen selz
neft sün
mit dem
liegt noch
dann dein

3. Der
hält die
ruh; das
tod's gift
kennt er
bens sich
wie kan i
Halleluja

4. So
lehre ein
koth der fi
zerissen.
das sich a
aus der Er
sen seerhe

5. Du
und gib d
an meinem
fergen, C

2. D

2. D

2. D

2. O heiliger Geist, o heiliger Gott! gib uns die lieb zu deinem wort! zünd an in uns der liebe flamm, darnach zu lieben als lesamt! O heiliger 1c.

3. O heiliger Geist, o heiliger Gott! mehr unsern glauben immerfort! an Christum niemand glauben kan, es sey denn durch dein hülf gethan. O heiliger 1c.

4. O heiliger Geist, o heiliger Gott! erleucht uns durch dein göttlich wort! lehr uns den Vater kennen schon, dazu auch seinen lieben Sohn! O heiliger 1c.

5. O heiliger Geist, o heiliger Gott! du zeigst die thür zur himmels-pfort: laß uns hier kämpfen ritierlich, und zu dir dringen seliglich! O heiliger 1c.

6. O heiliger Geist, o heiliger Gott! verlaß uns nicht in noth und tod: Wir sagen dir lob, ehr und dank ieszund und unser lebenslang. O heiliger 1c.

Mel. Komm, heiliger Geist, Herre 1c.

1. Th. 160. **341.** Ausz 230. O theurer Tröster, heiliger Geist! der du dich in die Herzen geufft, die sich zu dir in demuth kehren, ich sieh dich, mich zu erhören, und mein erkaltetes gemüth durchs süsse feuer deiner gürt erwärmen und es zu erneuren, so kan ich recht die pfingsten feiern: Halleluja, Halleluja.

2. Durchdringe du mit deiner kraft des herzens harte eigenschaft, zermalme diesen fels der sünden, daß du dein haus könnest sünden: ach! es ist, leider! angefüllt mit dem, was welt und wohlflust stillt, es liegt noch best am koth der erden, wie kam denn deine wohnung werden? Halleluja.;

3. Der wille liebt die zeitlichkeit, und hält die nacht für süsse freud, verläßt die ruh; das wahre wesen, und will durchs tod's gift genesen: dein theures wort erkennet er nicht, ja schmecket nicht des glaubens licht, die sanfte speise unsrer seelen, wie kan ich denn dich, Gast, erwählen? Halleluja.;

4. So elend ist des herzens haus, ach! kehre ein, und setze aus den schlamm und koth der finsternissen, ergänz, was daselbst zerissen. Zerstör das faule sünden-nest, das sich auf Belial verläßt, und laß mich aus der knechtschaft gehen, und in der süßen freyheit stehen! Halleluja.;

5. Du edler Pfingst-Gast, dring herzu, und gib der seelen ihre ruh: arbeite selbst an meinem Herzen, und zünde an glaubens-ferzen. Schlag deine werksätt bey mir

auf, und führe meinen lebens-lauf, so kan ich durch dein werthes laden den innern sabbath in mir haben, Halleluja.;

6. Du Geist der kindschafft, zeige mir, wie ich in andacht komm zu dir, ach! lehre mich von Herzen beten, in wahrer kraft vor dich treten. Ich bin ganz lautlich, stärke mich, daß herz und seel entzünde sich, und bloß in dir das wesen setze, so hat es den Schatz aller schätze, Halleluja.;

7. Leg du mir dieses zeugniß bey, daß ich ein kind des Höchsten sey, treib selbst mich zu deinen wegen, daß sich in mir die lust legen, und ich in wahren glauben kan das Abba, Vater, stimmen an: geuß aus durch deine starke triebe die ströme Gottes reicher liebe! Halleluja.;

8. Ungürte mich in allem streit mit wahrer glaubens-freudigkeit, daß ich in deiner kraft bestehe, und nicht auf fremde weg gehe. Du Geist der weisheit, lehre mich, daß herze, geist und seele sich nach deiner hohen weisheit sehne, und von dir alle macht entlehne. Halleluja.;

9. O Geist, regiere meinen geist, daß er dir folge allermeist, daß er die mauer der sünden breche, und Abba, Vater, stets spreche: laß ruh und fried im Herzen seyn, und lösse deinen trost hinein, daß keine sünd dich von mir treibe, und ich in deinem bunde bleibe. Halleluja, Halleluja.

In vorhergehender Melodie.

1. Th. 161. **342.** Ausz 231. Preis sey dem Vater, der verheißt, daß Er woll' seinen heiligen Geist über alles fleisch ausgießen, und das auch nun erwiesen. Preis sey dir, Jesu, und stets dank, daß du nunmehr hast den gang zum Vater wohl vollendet, und deinen Geist zu uns gesendet. Halleluja, Halleluja.

2. Preis sey, o heiliger Geist, dir heut, du wahrer Gott von ewigkeit, der du vom Vater und Sohne ausgehst, und aus dem throne herkömmeest in der jünger haus, und über sie dich geuffest aus. Gib dich auch mir zum leben, wie du den jünger dich gegeben! Halleluja.;

3. Du Geist der weisheit, wahrheit, kraft, der stärke, gottesfurcht, kindschafft, des friedes, raths und liebe, dein' gaben mir doch giebe. Du Geist der gnaden, des gebets und des verstandes, seuffze stets in mir, so oft ich bete, bey Gott, o Gott, mich selbst vertere! Halleluja.;

4. Herr, meinem geiste zeugniß gib, daß Gott

nennen,
du bist
den und
glauben
sünden-
du bist,
innen und
ruh und
haft die
heiligung
gnaden-
nd, und
reichem
auf uns
wir ge-
t und in
s in noth
manches
erfreuen,
n, Hab
en Christi
s in fei-
s wir es
men-thal
herzhaft
lenbräu-
en, Hab
Dort dem
er Geiße
2. D

Gott gewiß mich habe lieb, daß ich sein kind und erbe, und drauf hier leb und sterbe. Zum tempel der Dreieinigkeit mein herze selber wohl bereit: lehr mich Gott recht erkennen, und Jesum meinen Herrn nennen, Halleluja ::

5. Erneure in mir Gottes bild, laß mich erkennen, Gott, mein Schild, was Jesus mir erwiesen, in sein verdienst mich schliesse: den wahren glauben mir verleih, und alle tugenden dabei: stärk, heile, tröst und führe mich, daß ich ja dich nicht verliere! Halleluja ::

6. Du Freuden-Dehl, mit dir sind wir gesalbet, wende dich zu mir; die welt, samt ihren lusten, laß nicht bey mir einnisten: was dich von mir will jagen hier, welt, sünd und sctan, treib von mir: laß mich dich nie betrüben, noch was, so dich betrübet, lieben! Halleluja ::

7. Erhalte mich bey reiner lehr, daß ich nur lebe Gott zu ehr, sey meiner seelen freude im todes-kampf und streite: dein friede der sey, wo ich bin, daß er bewahr mein herz und sinn, daß ich lieb fried und treue, und solche lieb immer verneue! Halleluja ::

8. Du Finger Gottes, schreibe du doch Jesum in mein herz, und ruh in mir zu alten zeiten, in trübsal, angst und leiden: ach! sey mein bestand innersfort, und bleibe bey mir hier und dort: hilf mir, wenn ich gefallen, und sey mein alles mir in allen! Halleluja ::

9. Mit dir hat Gott uns auf das best versiegelt, drum versiegle vest, o Herzens-Gast, mein herze, daß es Gott nicht verscherze. Laß die Dreieinigkeit und mich vereinigt bleiben ewiglich, hier Sie im glauben sehen, und dort ewiglich vor Ihr stehen! Halleluja ::

Mel. Komm, Gott Schöpfer, 2c.

343. 2. Th. 129. Sey willkomm'n, werther Freuden-Geist, der unser Trost und bestand heist, du Brunn der weisheit, Gottes hand, und unsers erbes unterpfand.

2. Nun sehen wir die schrift erfüllt, denn weil des höchsten zorn getillt, gießt er auf sein geweihtes haus dich, aller Christen Salbe, aus.

3. D niemals gnug gepriesne zeit! nun schadet uns in ewigkeit kein seind, so stark und groß er ist, weil du selbst unsre zucht bist.

4. Wann Jesus unsre schuld verbitt, dem Vater an die seite tritt, sind deine feuffer auch dabei, bis daß der Höchste gnädig sey.

5. Du bist, der wahres zeugniß giebt, daß dennoch Gott die feinen liebt, und denen, die mit ihm versühnt, creuz, noch und tod zum besten dient.

6. Wie selig ist der nicht belohnt, in wessen geist dich leben wohnt, das ihn vor allem fall der welt, dem teufel zum verdruß, erhält.

7. Es halte doch, wer immer kan, den übergrossen Pfingst-Gast an, der unser herz durchhaus entzündt, daß wir nun seine tempel sind.

8. Bleib, höchster Lehrer, auch bey mir, damit ich iederzeit mit dir dem teufel hand und rachen bind, und alle sünden überwind.

Mel. Unser Herrscher, unser König, 2c.

344. 2. Th. 140. S trahl der Gottheit, Kraft der habe, Geist der gnaden, wahrer Gott! höre, wie ich armer siehe, das zu geben was mir noch; laß den ausfluß deiner gaben auch mein dures herze laben.

2. Glaube, weisheit, rath und stärk, fürcht, erkenntnis und verdand dich sind deiner Gottheit werke, dadurch wirst du uns bekandt, dadurch weißt du recht zu lehren, wie wir sollen Christum ehren.

3. Theurer Lehrer, Gottes Finger, lehr und schreibe deinen sinn auch ins herz mir, deinem jünger, nim es ganz zu eigen hin, daß ich stets von deiner süßle reichlich lern; was sey dein wille.

4. Laß das feuer deiner liebe rühren meine zung und mund, daß ich auch mit heissem triebe Gottes thaten mache kund; laß es seel und geist entzunden, und verzehren alle sünden.

5. Leg hingegen meiner seele delne heilige salbung bey, daß mein leib auch von dem öhle, dein geweihter tempel sey; bleib auch bey mir, wenn ich sterbe, daß ich Christi reich ererbe.

Mel. Komm Seliger Geist, 2. Vers. 2c.

345. 2. Th. 131. Wer recht die pfingsten sehn will, der werd in seinem herzen still; ruh, friede, lieb und einigkeit sind zeichen einer solchen zeit, worin der Heilige Geist regiert: der ist es, der zur andacht führt, er kan kein welt-getümmel leiden: wer

jenes li
allein g

2. S
man ih
flughe
den gr
fer glim
vernim
den, n
srechen,

3. M
der fron
sich der
thun, e
der wird
ein, ve
der geist
sein geb

4. Es
feelen a
Hrren
ben ist,
gebiete,
spürt, ei
bet, un
das iede

5. Es i
der durch
der uns
und schat
gute drin
bringt, e
set, ein
und den

6. Es ist
heit un
unrecht
schneucht
quilt, u
ein voran
mels-tha
zieht, wa

7. Es
nigen un
die uns n
derbnis h
wahrheit
entdeckt,
wissen der

8. Du t
sen unser b
das verrat
überfällt,
wehr aller

9. Es
gen
gen

10. Es
gen
gen

11. Es
gen
gen

jenes liebt, muß dieses meiden, und Gott allein gehorsam seyn.

2. Sein tempel ist da ausgerichtet, da dient man ihm, nach rechter pflicht, da giebt er klugheit und verstand, da wird der sprachen grund erkannt, der zungen feuer-eifer glimmt, er zeigt, was niemand sonst vernimt, schenkt das vermögen, auszusprechen, was der vernunft, dem witz der frechen, und aller list zu mächtig ist.

3. Nun dieses ist der Geist aus Gott, der frommen trost, der bösen spott: die sich der sünden-lust entziehen, und buße thun, empfangen ihn, auf wem er ruhet, der wird rein, er geht zu keinem stolzen ein, verleihet der demuth reiche gaben, der geistlich-arme soll sie haben, denn sein gebet wird nicht verschmäht.

4. Es ist der odem und der wind, der seelen anbläst und entzündt, der von des Herren munde weht, und, was erstorben ist, belebt: es ist ein wort, das neu gebieth, des deutung man im werke spürt, ein zeugniß, das zum glauben treibet, und das geseh ins herz einschreibet, das jedermann es wissen kan.

5. Es ist die kraft, die alles regt, ein strahl, der durch die felsen schlägt, ein heller glanz, der uns erleuchtet, ein licht, dem nacht und schatten weicht, ein Lehrer, der aus gute dringt, ein Helfer, welcher stärke bringt, ein Rath, der uns zurechte weiset, ein labfal, das mit gnade speiset, und den erquickt, den elend drückt.

6. Es ist der ausfluß aus der höh, der weisheit inerschöpfte see, ein wasser, das vom unrecht wäscht, ein quell, der durst und schnusucht löschet, ein brunnen, welcher ewig quillt, und das gemüth mit gütern füllt, ein vorrath und verheißner segen, ein himmels-thau und milder regen, der das erzieht, was grünt und blüht.

7. Es ist ein öhl, des lauterkeit zu könnigen und priestern weiht, die salbung, die uns mitgerheilt, die wunden und verdriß heilt, ein abgrund, drin die wahrheit steckt, die sich dem innern aug entdeckt, wogegen kunst und menschlich wissen der thoheit ähnlich werden müssen: Sie macher frey von heuchelen.

8. Du theurer Gast und höchster Schatz, sen unser bestand und entlaf, an den sich uns vertrauen hält, wenn uns versuchung überfällt, vermehre in uns die zuversicht, wehre aller furcht, verlass uns nicht, daß

wir in noth nicht unterliegen, vielmehr beherzt den tod besiegen, wenn uns die zeit das ende dräut.

Nel. Von Gott will ich nicht lassen, 2c.

346. 1 Th. 162. 2. Zeuch ein zu deinen thoren, sen meines herzens Gast, der du, da ich geboren, mich neu geboren hast, o hochgeliebter Geist des Vaters und des Sohnes, mit beyden gleiches thrones, mit beyden gleich gepreist!

2. Zeuch ein, laß mich empfinden und schmecken deine kraft, die kraft, die uns von sünden hilf und errettung schafft. Entfände meinen sinn, daß ich mit reinem geiste dir ehr und dienste leiste, die ich dir schuldig bin!

2. Ich war ein wider rebem, du hast mich gut gemacht, der tod durchdrang mein leben, du hast ihn umgebracht, und in der tauf erstickt, als wie in einer stüche, mit dessen tod und blute, der uns im tod erquickt.

4. Du bist das heilige Oehle, damit gesalbet ist mein leib und meine seele, dem Herren Jesu Christ zum wahren eigenthum, zum priester und propheien, zum sön'ge, den in nöthen Gott schükt vom heiligthum.

5. Du bist ein Geist, der lehret, wie man recht beten soll; dein beten wird erhöret, dein singen klinget wohl; es steigt zum himmel an, es steigt und läßt nicht abe, bis der geholfen habe, der allen helfen kan.

6. Du bist ein Geist der freuden, von trauern hältst du nicht, erleuchtest uns in seiden mit deines trostes licht. Ach! ja, wie manches mal hast du mit süßen worten mit ausgehan die pforten zum güldnen himmels-saal!

7. Du bist ein Geist der liebe, ein Freund der freundslichkeit: wilt nicht, daß uns betrübe zorn, zank, has, neid und streit. Der feindschaft bist du feind, wilt, daß durch liebes-flammen sich wieder thun zusammen, die voller zwietracht seynd.

8. Du, Herr, hast selbst in händen, die ganze weite welt, kanit menschen-herzen wenden, wie dir es wohlgefällt: so gib doch deine gnad zum fried und liebes-banden, verknüpft in allen landen, was sich getrennet hat!

9. Erhebe dich und steure dem herzleid auf der erd, bring wieder und erneure die wohlfahrt deiner heerd. Laß blühen, wie zuvor, die länder, so verbeeret, die kirchen, so zerstöret, durch krieg und seuerzorn!

10. Beschirm die Polieyen, bau unserß Königs [Christen] thron, daß Er und wir gedeyen!

gedehen! schmück, als mit einer kron, die alten mit verstand, mit frömmigkeit die jugend, mit gottesfürcht und tugend das volk im ganzen land:

11. Erfülle die gemücher mit reiner glaubens-zier, die häuser und die güter mit seggen für und für: vertreib den bösen geist, der dir sich widersetzet, und, was dein herz ergöhret, aus unsern herzen reiße.

12. Gib freudigkeit und stärke, zu stehen

in dem streit, den satans reich und werke uns täglich anerbeut: hilf kämpfen ritterlich, damit wir überwinden, und ja zum dienst der sünden kein Christ erbege sich.

13. Nicht unser ganzes leben allezeit nach deinem sinn; und wenn vörs sollen geben ins todes rachen hin, wenns mit uns hier wird aus, so hilf uns frölich sterben, und nach dem tod ererben des ewigen lebens haus!

XIV. Vom Göttlichen Wesen und Eigenschaften.

Oder:

Aufs Fest der H. Dreieinigkeit.

347. 1. Th. 163. **A**llein Gott in der höh sey ehr, und dank für seine gnade, darum, daß nun und nimmermehr uns rühren kan kein schade: Ein wohlgefalln Gott an uns hat. Nun ist groß fried ohn unterlaß, all fehd hat nun ein ende.

2. Wir loben, preis'n, anbeten dich, für deine ehr wir danken, daß du, Gott Vater, ewiglich regierst ohn alles wanken. Ganz unermess'n ist deine macht, fort g'schicht, was dein will hat bedacht; wahl uns des seinen HErrn!

3. O Jesu Christ, Sohn eingeborn deines himmlischen Vaters, Versöhner der'r, die war'n verlorn, du Stillter unser haders; Lamm Gottes, heilger Herr und Gott, nim an die bitt von unser noth: erbarm dich unser aller!

4. O heiliger Geist, du höchstes Gut, du all'heiligsamer Tröster, vörs teufels g'walt fortan behüt, die Jesus Christus

erlöset durch grosse mart'r und bitterm tod, abwend all unsern jam'm'r und noth; dazu wir uns verlassen.

Mel. Jehova ist mein Licht 1c.

348. 2. Th. 132. **A**uf! auf! mein geist, auf! auf! den HErrn zu loben, auf! auf! erwecke dich und säume nicht; was in dir ist, werd still und sanft erhoben zu Gott, Jehova, unser Sonn und Licht: Er ist allein lob, ehre, preis und ruhm zu nehmen würdig stets und überall. erhebe ihn mit frohem jubel-schall: geh ein in sein erhabnes heiligthum.

2. Er ist das grosse Wesen aller wesen, die höchst- und einige Vollkommenheit: von ihm; durch ihn, zu ihm ist, wie wir lesen, das, was nur ist geworden in der zeit: Er hat und kennet seines gleichen nicht: wer ist wie er und seine Majestät? vor ihr die creatur mit zittern stehe; sein wohnhaus ist ein unzugänglich licht.

3. Man

3. M
zu seher
da sehn
schmück
die him
die luf,
das alle
und heit

4. W
net wer
lichkeit
himmel
von schö
dis run
das for
meer, in
er ist die

5. Er
Ende, d
fenn; G
hinwend
seinem s
misch
ihm be
er weiß
ist und b

6. W
trauen,
berein;
bauen, d
voll rech
hat gedu
heiligkeit
Lieb, der

7. Wie
und zu ih
er auch n